

HH Rede für 2024 und 2025

Claus Kessel, 2023-12-11

Meine Damen und Herren,

Wir stimmen dem Haushalt 2024/2025 in der vorliegenden Form zu

Deshalb will ich in dieser Rede auch die eine oder andere Stelle des Haushalts verteidigen.

Ich gehe davon aus, dass sie den Haushalt grob gelesen haben und ich die Zahlen nicht wiederholen muss.

Verteidigen möchte ich erstmal, dass der Haushalt sich über 2 Jahre erstreckt:

Letztlich folgen wir dem Argument der Kämmerei, dass einen städtischer Haushalt sehr träge ist und sich nicht viel ändert. Zwei Dinge sind aber anzusprechen und bedürfen einer kurzen Betrachtung:

Es findet nächstes Jahr eine Wahl statt und es werden einige Mitglieder ausscheiden und neue hinzukommen. Wir nehmen heute den neuen Mitgliedern einen gewissen Gestaltungsfreiraum und auch die Möglichkeit sich einzulernen in die „innere Mechanik einer Verwaltung“. Das Risiko gehen wir ein. Wir wünschen aber, dass das vor 2026 nochmals bewertet wird.

Einschub zu diesem HH: Wir haben viel Information bekommen. Aber das Tool kann keinem zugemutet werden. Wir sind nicht gut informiert und entscheiden nun über 2 Jahre. In meiner Fraktion gibt es die begründete Befürchtung die Verwaltung spiegelt uns irgendwann in einer GR Sitzung zurück: Ihr Gemeinderäte habt das im HH so beschlossen. Gibt es eigentlich Kommunen die das anders machen?

Nochmals anregen möchten wir, dass mit den Abteilungsleiter der HH vorberaten wird!

Ein städtischer Haushalt ist ein trüges Ding das kaum Ausschläge zeigt. Das gilt auf keinen Fall für die Gewerbesteuer. M.E. wird die Gewerbesteuer „mitgenommen, aber nicht geplant“. Die Mehreinnahmen verschwinden – zwar nicht spurlos. Wir müssen uns aber fragen: Hätten wir uns 2022 so verhalten – sprich Grundsteuer und Gewerbesteuer erhöht, wenn wir gewusst hätten, dass wir 10 Mil EUR mehr Gewerbesteuereinnahmen einnehmen würden? Die Antwort meiner Fraktion: Ja – wegen dem Schulneubauten.

Wir sind nun der Meinung, dass wir das wieder zurückfahren müssen, auch um späteren GR finanzielle Handlungsspielräume zu geben. Voraussetzung ist, dass die finanzielle Lage mit den beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen in Einklang stehen, also:

1. Mittel- und langfristig sollen die ordentlichen Ergebnisse bei stabil über 2 Mio. Euro liegen.
2. Die Verschuldung des Haushalts soll 1/3 des Gesamtbetrages der ordentlichen Erträge nicht übersteigen. (2024: ca. 23 Mio EUR)
3. Finanzierung des Investitionsprogrammes zu nicht mehr als 1/3 durch Kredite.

Notfalls müssen Schulen warten! Wenn uns das Land oder Bund so wenig hilft und wir dies selbst stemmen müssen, dann muss die Finanzierung immer in einer gesamtstädtischen Balance bleiben!

Für den Sanierungsstau den wir nun abarbeiten müssen, ist die Erhöhung aber für 2024 und 2025 notwendig! Ja zwingend.

Ich verweise auch auf GHV Brief zu den Sparmaßnahmen im Sommer in dem es heißt: „... Trotz alledem zeigen wir Verständnis für die Neugestaltung der Bildungseinrichtungen, um auch in Zukunft unseren Kindern und Jugendlichen optimale Voraussetzungen zu bieten. Wir könnten uns somit vorstellen, eine Erhöhung von max.10% Punkte mitzutragen. Aber Wir fordern die Stadtverwaltung und auch den Gemeinderat auf in den Bereichen Gebäude- und Personalmanagement alle Möglichkeiten der Einsparungen zu prüfen und umzusetzen. ...“

Lassen sie mich jetzt kurz auf die Schullandschaft eingehen:

Aktuell entspricht die reale Schülerzahl des Gymnasiums und Realschule nicht mehr dem Planungsstand von 2018. In der Kilianstudie sind wir beim Gymnasium von einer empfohlenen 4 zügigkeit ausgegangen – von ca 750 Kinder oder mehr, aktuell sind es aber nur noch ca. 500 Schüler, und ähnlich Zahlen an der Realschule (Kilian 2018: empfohlen eine 4,5 Zügigkeit, aktuell gerade noch knapp 3 zügig). Wir sprechen in der Summe von über 450 Schüler*innen weniger!

Wir als Stadt, müssen uns klar werden, wie es mit den Schulen weiter gehen soll und entsprechende Maßnahmen einleiten. Das muss GESAMTSTÄDTISCH abgewogen werden und gehört in den GR. Die Eltern müssen gehört werden, aber die gesamtstädtische Abwägung muss hier im Rat passieren.

Prüfantrag: Die Verwaltung stellt in einer Klausurtagung innerhalb 2024 den Ist Zustand an den Schulen dar, die prognostizierten Zahlen werden korrigiert. Die Verwaltung wird beauftragt zusammen mit den Schulen eine langfristige Konzeption zu erarbeiten, um das Gymnasium zu erhalten, die Realschule zu ertüchtigen. Die Verwaltung wird beauftragt dem GR eine Abwägung über den Schulraum über alle Schulformen vorzulegen. Wenn nötig werden externe Sachverständige hinzugezogen. Die Schul-Elternschaft, Lehrer*innen, und Schüler sind in den Prozess mit einzubeziehen. Die Verwaltung gibt keine Zusagen an diese Gruppen, solange der GR nicht entschieden hat.

--

Wir B90/Grüne werden schweren Herzens auch die beschlossenen Sparmaßnahmen verteidigen: Auch der schmerzhafteste und massive Einschnitt von 110 TEUR ab dem Jahr 2025 in der Kultur.

Noch in letzten Haushaltrede habe ich gesagt, dass an Kultur nicht gekürzt werden darf, aber im Sinne einer Solidargemeinschaft war es dann doch notwendig.

Noch gilt, dass die Mitgliedschaft im Zweckverband Breitband auf dem Prüfstand steht.

Prüfauftrag: Die Verwaltung legt dem GR dar, welchen Vorteile die Stadt Weingarten durch eine Mitgliedschaft in diesem Zweckverband hat – kostet uns 90 TEUR im Jahr 2025- Für uns Grüne gilt hier ganz klar: Wgt First!

Städtische Kultur umfasst den Blutritt, die Linse, Weit!, U&D, das Stadtfest, ..., all diese Akteure der Kultur sind solidarisch mit einzubeziehen – wenn man den HH anschaut erschließt sich das einem nicht. Wir bringen der Verwaltung – Rainer Beck – einen Vertrauensvorschuss entgegen, dass was

besprochen und beschlossen wurde, ehrlich umgesetzt wird! Für uns sprechen die Zahlen im HH gerade eine andere Sprache.

Diese Kultur ist der Kitt der unserer Stadtgesellschaft zusammen hält.

--

Damit dieser HH irgendwie funktioniert, sind Grundstücksverkäufe notwendig.

Es ist kein Geheimnis: In meiner Fraktion ist die Schafswiese äußerst umstritten.

Primär müssen wir nachverdichten. Das gilt auch für Gewerbeflächen. Ein Steuerelement ist die Grundsteuer C:

Prüfauftrag für das erste Quartal 2024: Die Stadt wgt wird die Grundsteuer C baldmöglichst einführen die Verwaltung prüft die Voraussetzungen und arbeitet auf eine baldmöglichst Einführen zu. Entsprechende Verwaltungs-Ressourcen werden zur Verfügung gestellt. Das betrifft mögliche Flächen für Wohnbebauung (Lägerlestraße), aber auch Flächen in Gewerbegebieten.

Da rechtliche Dinge geklärt werden müssen etc. regen wir an, ob eine Kooperation mit einer anderen Kommune sinnvoll ist.

Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum. Dazu sind „neue Ideen“ gefragt, eine ist die Überbauung von Parkplätzen und Garagen.

Prüfauftrag: Verwaltung soll dem GR zwei Beispielprojekte aus BW Gemeinden vorlegen (z.B. über Städtetag erfragbar sein) und dann die erwartende Änderung der Bebauungspläne frühzeitig im Voraus angehen.

Auch werden wir unseren offenen Antrag zur Zweckentfremdungssatzung Anfang 2024 nochmals einbringen. Der Zensus ist jetzt abgeschlossen.

Anregen wollen wir auch, wie in jeder HH Rede in den letzten Jahren, eine Kooperation mit vertrauenswürdigen Wohnbaugesellschaften.

Wir haben uns zu verbindlichen Klimazielen bis 2030 verpflichtet und wir müssen jetzt endlich in die Umsetzung kommen, bei Gebäuden und im Verkehr. Die Liste der Klimaschutzmaßnahmen ist mittlerweile lang und das ist gut so. Konkret sind 80 TEU bzw. 150 TEUR im Vergleich zu bisher 25 TEUR auch eine wirkliche Steigerung. Aber in unserer Community glaubt uns keiner, dass wir die selbstbeschlossenen Klimaziele schaffen.

Auch warten jetzt alle auf einen Trassenbeschluss zum RS9 –auch und wegen der Fördergelder.

Auch fordern wir -wie in den letzten Jahren - eine **Parkraumbewirtschaftung am Freibad**: Parken soll gleich teuer sein wie ein Busticket. Es ist zu prüfen, ob die Eintrittspreise zum Ausgleich gesenkt werden können – Beispielhaft ist hier die Schweiz.

Traditionell sind Grüne und der Rest des GR inklusive der Verwaltung beim KuKo ziemlich weit auseinander. Für uns ist das KuKo immer noch ein nicht effektiv genutzter Raum. Wir gehen aber den eingeschlagenen Weg mit, was hoffentlich zu den prognostizierten Einsparung von 300 TEUR führen

wird. Aber es geht zu langsam, wir hinken jetzt schon mindestens 1 Jahr dem ursprünglich besprochenen Plan hinterher.

Es muss jetzt, eigentlich seit vorgestern, überlegt werden, wie wir die Säle effizienter und besser nutzen und vermarkten.

Prüfauftrag: Der GR setzt eine interfraktionelle Lenkungsgruppe ein: Zukünftige Nutzung der KuKo Säle ausarbeiten?

--

Sehr positiv entwickelt sich das Projekt Hochschulstadt. Seit 2014 treibt meine Fraktion das Thema innovativ voran. In der Summe hat sich das Projekt – trotz einiger Schwierigkeiten – zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Die vollen drei Punkte gehen hier an meine Fraktion.

Wir halten, wie schon mehrmals betont, ein Umgestaltung des Umgang mit dem Ehrenamt für dringend erforderlich

Prüfantrag: Verwaltung soll in anderen Kommunen nachfragen was dort gemacht wird und dem GR ein Konzept vorlegen; Für uns gilt: Ehrenamt muss mehr geehrt werden

Auch der Hinweis: Ein „Haus des Ehrenamt“ ist ein **Prüfauftrag** aus dem Sparmaßnahmen. Eine Umfrage ist ok, aber die Verwaltung kann nicht davon ausgehen, dass ein „Haus des Ehrenamts“ als gesetzt gilt. Es müssen alle beteiligt werden und es sollte anders kommuniziert werden – auf der Homepage von der Stadt scheint das gesetzt zu sein.

Ohne Ehrenamt geht nichts in Weingarten

Herr Moll der HH trägt ihre Handschrift. Bei dem Buchstaben G wie Gommunikation sehen wir noch deutliches Potential zur einer besseren Schönschrift, wir wünschen uns dort das G im unteren Schnorkel runder und nach oben offener.

Dank an Frau Fischer, Herr Keller für die Erstellung dieses HHH und ihre freundliche und hilfreiche Unterstützung